

UNICEF Training für Mitarbeiter/-innen in Flüchtlingsunterkünften in Deutschland

Übersicht

Modul 1: Mindeststandards zum Schutz von Kindern, Jugendlichen und Frauen in Flüchtlingsunterkünften – Grundlagen

Einführung

Die Mindeststandards zum Schutz von Kindern, Jugendlichen und Frauen in Flüchtlingsunterkünften enthalten Begriffsbestimmungen und Erklärungen, konkrete Regeln für Mitarbeiter/-innen, die Rechte von Kindern, Jugendlichen und Frauen, eine Hilfestellung zum Umgang mit Vermutungen von Missbrauch oder gewalttätigen Übergriffen, sei es durch Erwachsene oder durch Kinder und Jugendliche, sowie klare Vorgehensweisen im konkreten Fall. Grundvoraussetzung für die Umsetzung der Mindeststandards ist eine gemeinsame Wissensbasis aller internen und externen Mitarbeiter/-innen in Flüchtlingsunterkünften, unabhängig vom beruflichen Hintergrund und der Rolle in der Einrichtung.

Das Ziel des folgenden Moduls besteht darin, in insgesamt sechs Lehreinheiten eine gemeinsame Grundlage für alle Mitarbeiter/-innen in Flüchtlingsunterkünften zu schaffen und sie zu befähigen, die Mindeststandards in ihrer Einrichtung umzusetzen und das einrichtungsinterne Schutzkonzept aktiv mitzugestalten.

Lehreinheit 1: Einführung in die Mindeststandards zum Schutz von Kindern, Jugendlichen und Frauen in Flüchtlingsunterkünften

Einführung in die Mindeststandards zum Schutz von Kindern, Jugendlichen und Frauen in Flüchtlingsunterkünften

Diese Lehreinheit bildet den Rahmen für alle folgenden Lehreinheiten. Die Teilnehmer/-innen sollen zunächst die Möglichkeit haben, sich mit den Inhalten der Mindeststandards auseinanderzusetzen und einen ersten Bezug zur eigenen Arbeitsrealität herzustellen. Alle weiteren Lehreinheiten haben zum Ziel, die Fähigkeiten und das Wissen zu fördern, die für eine erfolgreiche Umsetzung der Mindeststandards erforderlich sind.

Lehreinheit 2: „Was ist Sicherheit?“ – Sicherheitsempfinden bei der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Frauen

Diese Lehreinheit befasst sich mit den grundlegenden Elementen menschlichen Sicherheits- und Schutzempfindens. Die Teilnehmer/-innen sollen Sicherheit und Schutz anhand eigener Erfahrungen und Kindheitserinnerungen reflektieren und schutz- und sicherheitsfördernde Elemente erkennen. Ziel dieser Übung ist, den Schutzauftrag im eigenen Arbeitsumfeld aus einer rein persönlich-empathischen Perspektive zu betrachten und zu verstehen.

Lehreinheit 3: Menschenrechte von Kindern, Jugendlichen und Frauen in Flüchtlingsunterkünften

Diese Lehreinheit vermittelt durch die Methode des Rollenspiels ein Grundverständnis für den Menschenrechtsansatz in der eigenen Arbeit. In dem Rollenspiel wird mit den Teilnehmer/-innen Folgendes simuliert:

Obwohl die Ausgangssituation zu Beginn des Spiels für alle gleich ist, ist der Lebensweg von Ungleichheit bspw. beim Zugang zu Ressourcen und bei der persönlichen Entscheidungsfreiheit geprägt. Die Übung gibt den Teilnehmer/-innen die Möglichkeit, diesen Aspekt im eigenen Arbeitskontext zu reflektieren, sich Ungleichheiten und Diskriminierung bewusst zu machen und diese durch programmatisches Handeln unter Berücksichtigung des Menschenrechtsansatzes zu überwinden.

Lehrinheit 4: Missbrauch und Gewalt – Haltungen und Werte

Um ein schützendes Umfeld für Kinder, Jugendliche und Frauen in den Einrichtungen zu schaffen, ist es wichtig, dass sich die Mitarbeiter/-innen mit der eigenen Haltung zu und ihrer Vorstellung von Missbrauch und Gewalt auseinandersetzen und sich auf eine gemeinsame Basis im professionellen Kontext einigen. Dies ist notwendig, um den Grundsatz der Gewaltfreiheit und des grenzachtenden Umgangs im täglichen Handeln konsequent widerzuspiegeln und zu fördern. Diese Lerneinheit dient als einleitende Übung für die Einheiten 5 und 6, „Formen von Gewalt und Erkennen der Signale von Gewalt“ und „Was ist ein Verhaltenskodex und wie setze ich diesen um?“.

Lehrinheit 5: Formen von Gewalt und Erkennen der Signale von Gewalt

Diese Lerneinheit dient als Grundbaustein für die Umsetzung der Mindeststandards 3 und 4 in den Einrichtungen. Der Schwerpunkt liegt darin, ein gemeinsames Verständnis von Gewalt zu erarbeiten sowie die Rolle und Verantwortlichkeiten aller Mitarbeiter/-innen der Einrichtung zu klären, wenn sie Signale von Gewalt beobachten. Diese Übung ist eine sehr allgemeine Einführung in das Thema und ist nicht auf medizinisches, juristisches, kriminologisches und psychologisches Fachpersonal ausgerichtet. Vielmehr soll allen Mitarbeiter/-innen die Möglichkeit gegeben werden, sich auf eine leicht zugängliche Art einem schwierigen und komplexen Thema zu nähern.

Lehrinheit 6: Was ist ein Verhaltenskodex und wie setze ich diesen um?

Diese Lerneinheit vermittelt den Teilnehmer/-innen ein Grundverständnis für das Arbeiten mit einem Verhaltenskodex sowie für dessen Nutzen. Das Ziel besteht darin, dass sich die Teilnehmer/-innen durch die aktive Auseinandersetzung mit dem eigenen Handeln und durch das selbstständige Formulieren von Handlungsempfehlungen die Inhalte und den Nutzen des Verhaltenskodex zu eigen machen und diesen in der Einrichtung aktiv mittragen und gestalten.

Modul 2: Umsetzung und Anwendung der Mindeststandards

Einführung

Das Lernziel dieser Schulung ist es, den Mitarbeitern einer Flüchtlingsunterkunft das Konzept der kinderfreundlichen Orte zu vermitteln sowie den Ansatz, die Prinzipien und die verschiedenen Angebote von kinderfreundlichen Orten in Flüchtlingsunterkünften vorzustellen. Die kinderfreundlichen Orte fallen unter den Mindeststandard 5, beziehen sich aber auch auf Standard 1 und 3.

Die Angebote in kinderfreundlichen Orten dienen dazu, Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern bzw. Erziehungsberechtigten ein Gefühl von Normalität zurückzugeben. Sie sollen ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit geben, das psychosoziale Wohlbefinden unterstützen und die Resilienz fördern. Die Angebote sollen auch als Ausgangspunkt zur Anbindung an die jeweilige Gesellschaft dienen und zu einer reibungslosen Integration in das Gemeinwesen außerhalb der Aufnahmeeinrichtung und zur sozialen Kohäsion beitragen.

Die Angebote in kinderfreundlichen Orten sollen jedoch die Angebote der Gemeinde, des Landes bzw. Bundes nicht ersetzen. Es handelt sich hierbei lediglich um **ÜBERGANGSLÖSUNGEN**, die die aufgrund administrativer Sachverhalte entstandenen Lücken vorübergehend schließen.

Allgemein soll die Schulung dazu dienen, Teams aus Mitarbeitern und Freiwilligen in Aufnahmeeinrichtungen die Grundkenntnisse, Fertigkeiten und Einstellungen zu vermitteln, die zur Durchführung der Angebote in kinderfreundlichen Orten benötigt werden.

Lehreinheit 1: Vielfalt respektieren – Stigmatisierung und Diskriminierung überwinden

In dieser Lehreinheit soll das Bewusstsein der Mitarbeiter/-innen in Erstaufnahmeeinrichtungen in Bezug auf potenzielle Missverständnisse geschärft werden und ihre Sensibilität für Fragen der Diskriminierung und Stigmatisierung erhöht werden. Konzepte sollen entwickelt werden, damit psychosozialer Halt gegeben ist und ein Umfeld geschaffen wird, das frei ist von zusätzlichen Stressfaktoren wie z. B. Vorurteilen und Argwohn in der Alltagskommunikation zwischen Flüchtlingen und Mitarbeiter/-innen in der Einrichtung.

Lehreinheit 2: Übersicht über den Rahmen für psychische Gesundheit und psychosoziale Unterstützung (MHPSS)

Das Ziel dieser Lehreinheit ist es, Bewusstsein für die verschiedenen Interventionsbereiche zu schaffen, die zur Verbesserung des Wohlbefindens beitragen und die Grundsätze und Modalitäten zu verstehen, damit jede Ebene des MHPSS-Rahmens (dem Rahmen zur psychischen Gesundheit und psychosozialen Unterstützung) erfüllt werden kann. Es wird Verständnis geschaffen für die unterschiedlichen Interventionen auf jeder Ebene des MHPSS-Rahmens und verdeutlicht, wie die Mindeststandards für Deutschland auf die unterschiedlichen Interventionsebenen des MHPSS-Rahmens zutreffen.

Lehreinheit 3: Das Bild des Kindes und der Eltern

Wie Eltern und ihre Kinder wahrgenommen werden, entscheidet häufig darüber, welche Unterstützungsmaßnahmen ihnen geboten werden und wie man sie behandelt. Um ein positives und förderliches Umfeld zu schaffen und Kindern und Familien das zu geben, was sie benötigen, damit Kinder sich entwickeln und ihr volles Potenzial entfalten können, ist ein Ansatz nötig, der sich auf die vorhandenen Stärken konzentriert. Bei diesem Ansatz liegt der Fokus auf den Stärken und Fähigkeiten von Kindern und Eltern sowie auf ihren Möglichkeiten, die derzeitige Situation zu überwinden und Probleme zu lösen.

Lehreinheit 4: Kinderfreundliche Orte – Konzept und Angebote

Diese Lehreinheit bildet den Rahmen für alle folgenden Lehreinheiten in Modul 2. Die Teilnehmer/-innen sollen ein klares Verständnis für das Konzept der kinderfreundlichen Orte entwickeln und verstehen, welche verschiedenen Angebote und Aktivitäten für Kinder verschiedener Altersgruppen und ihre Eltern angeboten werden können.

Lehreinheit 5: Gestaltung von kinderfreundlichen Orten

Diese Einheit befasst sich mit der Gestaltung von kinderfreundlichen Orten, um ein Umfeld zu schaffen, in dem Kinder sich inspiriert und sicher fühlen. Dabei bezieht sich diese Einheit hauptsächlich auf die Gestaltung von Orten/Räumen für Spielgruppen mit jüngeren Kindern. Insofern auch Räume für Jugendliche und Eltern gestaltet werden, sollten die entsprechenden Zielgruppen direkt mit eingebunden und beteiligt werden, um gemeinsam den Raum zu entwerfen und auszustatten. Dies wird sicherstellen, dass ihre jeweiligen Bedürfnisse berücksichtigt werden. Es wird aufgezeigt, wie ein inspirierendes Umfeld, in dem sich Kinder entfalten können, zur Umsetzung von Mindestschutzstandard 5 beiträgt.

Lehreinheit 6: Frühkindliche Entwicklung und der Stellenwert des Spiels

Ziel dieser Lerneinheit ist es, die Bedeutung des Spielens für die gesunde Entwicklung eines Kindes zu verstehen und die verschiedenen Möglichkeiten der Bereitstellung von freien und angeleiteten Spielmöglichkeiten für Kinder aufzuzeigen.

Lehreinheit 7: Sprache und Kommunikation

Diese Lerneinheit befasst sich damit, wie man Kinder beim Erlernen einer neuen Sprache spielend und unterstützend hilft. Es wird vermittelt, wie man ein Umfeld schafft, in dem die Entwicklung der Mutter- und Fremdsprache durch Spiele und Kommunikation mit Erwachsenen und anderen Kindern gefördert wird.

Lehreinheit 8: Planung von kinderfreundlichen Orten – mit Fokus auf Lernen und Entwicklung

In dieser Einheit soll den Teilnehmer/-innen ein Verständnis für die Bedeutung von strukturierten Plänen für die Angebote an kinderfreundlichen Orten vermittelt werden. Als Beispiel wird hierfür die Entwicklung eines detaillierten Tagesplanes für eine Spielgruppe vorgestellt. Gute Planung sollte auf zwei Ebenen stattfinden: die detaillierte Planung einzelner Angebote sowie eine effiziente Koordination der verschiedenen Angebote innerhalb und außerhalb der Unterkunft.

Lehreinheit 9: Nachmittagsbetreuung für Schulkinder

Diese Lerneinheit beschäftigt sich mit der Frage, wie in Aufnahmeeinrichtungen eine qualifizierte Nachmittagsbetreuung für Schulkinder realisiert werden kann. Aufgrund von Anmeldeverfahren sowie weiterer administrativer und finanzieller Hürden können viele der Schulkinder nicht an der schulischen Nachmittagsbetreuung (Hort) in der Gemeinde teilnehmen. Angesichts des begrenzten Raumangebots sowie enger Personalbesetzung in Flüchtlingseinrichtungen kann sich die Planung und Umsetzung angemessener Nachmittagsbetreuung schwierig gestalten. Der Schwerpunkt dieser Einheit liegt auf der Planung und Umsetzung eines Nachmittagsangebots, das sich nicht nur auf das Lernen im schulischen Kontext bezieht, sondern der Bedeutung von Freizeitaktivitäten wie z. B. Musik, Kunst und Spiel Rechnung trägt.

Lehreinheit 10: Eltern befähigen und einbinden

Die Angebote an kinderfreundlichen Orten dienen dazu, den Eltern wichtige und grundlegende Informationen zur Kindeserziehung zu vermitteln sowie Aktivitäten für ihre Kinder zu bieten. Der Schwerpunkt dieser Einheit liegt auf dem Ausloten verschiedener Möglichkeiten und Wege, auf die Bedürfnisse der Eltern einzugehen, ihnen dabei zu helfen, die eigenen Stärken, Ausgeglichenheit und Selbstbewusstsein wiederzuerlangen und Wege der Problemlösung in einem neuen kulturellen Kontext aufzuzeigen.

Lehreinheit 11: Entwicklung einer ‚Roadmap‘ – Planung der nächsten Schritte

Gemeinsam mit den Mitarbeiter/-innen der Flüchtlingsunterkunft wird die derzeitige Situation in der Unterkunft analysiert und es werden konkrete nächste Schritte geplant, um das Schutzkonzept und die kinderfreundlichen Orte umzusetzen („Wo sind wir jetzt? Wo wollen wir hin? Was können wir tun, um unser Ziel zu erreichen?“).